

Gründung des »European Network of Buddhist-Christian-Studies«

von P. Cosmas Hoffmann OSB

Vom 17.-20.10.97 trafen sich in der Erzabtei St. Ottilien (Bayern) Buddhisten und Christen, die sich in der religionswissenschaftlichen, theologischen oder buddhologischen Forschung, in Meditationszentren oder Bildungseinrichtungen, in buddhistischen oder christlichen Orden für den interreligiösen Dialog engagieren. Die 30 Teilnehmer, von denen gut ein Drittel aus verschiedenen buddhistischen Traditionen stammt, kamen vor allem aus Großbritannien, Irland, Skandinavien, den Niederlanden, Deutschland. Bereits vor zwei Jahren hatte es eine solche Begegnung in der Missionsakademie an der Universität Hamburg gegeben. Damals wurde das diesjährige Treffen vereinbart und eine Arbeitsgruppe, mit dem Zentrum an den Selly Oak Colleges in Birmingham, beauftragt, einen Fond aufzubauen und die Voraussetzungen für ein Netzwerk zu schaffen. Dahinter stand der Wunsch, auch im europäischen Raum ein Forum zu bilden, das, wie die »Society for Buddhist-Christian-Studies« in den USA, am buddhistisch-christlichen Dialog Interessierte zusammenführt und ins Gespräch bringt. Da dieses Anliegen weiterhin besteht, entschloß man sich nun in St. Ottilien zur Gründung des »European Network of Buddhist-Christian-Studies«. Der offizielle Vertreter des »Network« ist als Vorsitzender Prof. A. Lande (Universität Lund/Schweden), das Zentrum des Sekretariates, das von Br. Josef Götz OSB, Dr. P. Schmidt-Leukel und G. Köberlin geleitet wird, ist in St. Ottilien. Dem Leitungsteam gehören zudem buddhistische und christliche Vertreter der verschiedenen beteiligten europäischen Länder an. Das »Network« hat im Kontext der Begegnung von Buddhismus und Christentum zwei Standbeine, zum einen die akademische Forschung, zum anderen die spirituelle Übung. Dem entsprach auch das Programm der Tagung, das im Rahmen von Workshops vor allem Raum zur Begegnung anbot, verschiedene Beiträge aus dem akademischen Bereich enthielt und von gemeinsamen Meditationssitzungen, die abwechselnd von Buddhisten und Christen geleitet wurden, umrahmt war. Die Referenten dieses Treffens waren Br. Josef Götz OSB (St. Ottilien), der den intermonastischen Dialog vorstellte, Dr. Shenpen Hookham (Wales), die die Stellung der Frau im Buddhismus skizzierte, Prof. M. von Brück (München), der verschiedene hermeneutische Fragen und Annäherungen der buddhistisch-christlichen Begegnung aufzeigte, Prof. A. Lande (Lund), der aus der Praxis buddhistisch-christlicher Begegnungen berichtete, und Dharmachari Kulananda (Birmingham), der den »Engaged Buddhism« vorstellte. Dazu kamen noch einige Gäste aus der Umgebung, die sich als Buddhisten oder Christen um den buddhistisch-christlichen Dialog bemühen. Eine solche Tagung kann, wie es die Teilnehmer dieses Treffens in St. Ottilien erfahren haben, Raum geben zur Erfahrung von Begeg-

nung und zur Reflexion der Bedingungen, Möglichkeiten und auch Grenzen dieser Begegnung. Im Frühjahr 1999 soll, wahrscheinlich wieder in Deutschland, das nächste Treffen stattfinden. Ein weiterer Ausbau des »European Network of Buddhist-Christian-Studies« wäre ganz im Sinne dieses Unternehmens, das all jene, die sich im akademischen oder spirituellen Bereich mit dem Miteinander von Buddhismus und Christentum engagieren, herzlich einlädt.

Wer näheres erfahren möchte, wende sich bitte an folgende Adresse:

Br. Josef Götz OSB

D-89941 St. Ottilien

Fon: 08193-71206, Fax: 08193-71332

E-Mail: josef.ottilien@t-online.de <http://home.t-online.de/home/ottilien/>